

„Wir wollen schließlich vorbereitet sein“

Fischbeck steht Evakuierungsübung bevor

VON ROBERT MICHALLA

Fischbeck. Die Talsperre in Fischbeck ist sicher. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung, die die Stadt in Auftrag gegeben hatte. Dazu hatten Ingenieure des Unternehmens M&P Geonova GmbH in Hannover das Bauwerk begutachtet. Deren Berechnungen zeigten, „dass die Talsperre Fischbeck als Hochwasserrückhaltebecken für den Nahrenbach auch nach aktuellem Stand der Technik und Normung den gestellten Anforderungen genügt“.

Hessisch Oldendorfs Bauamtsleiter Heiko Wiebusch sagte über das Ergebnis: „Es ist alles in Ordnung.“ Das Gutachten komme einem TÜV-Siegel gleich. Weitere Tests sind nach Meinung der Experten nicht notwendig.

Die Stadt ist angehalten, die Talsperre ungefähr alle zehn Jahre zu untersuchen. Die Ergebnisse müssen mit dem zuständigen Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) besprochen und geprüft werden. Der Landesbetrieb überwacht 86 Talsperren in Niedersachsen.

Ebenfalls untersuchen ließ die Stadt den Evakuierungsplan, sollte die Talsperre einmal überlaufen. Ordnungsamtschef Wolfgang Linde sagte jedoch, dass es sehr unwahrscheinlich sei, dass eine Evakuierung notwendig werde. Die Berechnungen gelten für ein Hochwasser, „wie es alle 5000 Jahre einmal auftritt“. „Das ist recht utopisch“, sagte er. „Sie als Anlieger können beruhigt schlafen, wenn es draußen regnet.“

Linde Worten nach würde sich eine Überschwemmung „im schlimmsten Fall auf ein kleines Gebiet beschränken, auch weil die Böschung ziemlich hoch ist“. Rund 200 Menschen müssten bei einer Überschwemmung ihre Häuser verlassen. „Rund 50 Prozent davon evakuieren sich in der Regel selbst“, sagte Linde weiter. Sie müssten dann unter anderem in der Grundschule Schutz suchen. Dort stünden dann Feldbetten bereit, DRK und THW würden helfen. Außerdem würden Lautsprecherwagen die Straßen entlangfahren und die Evakuierung ankündigen. Im nächsten Jahr sollen die betroffenen Anwohner einen Flyer erhalten. „Es wird dann wahrscheinlich auch eine Übung geben“, sagte Linde weiter. „Wir wollen schließlich vorbereitet sein.“

Die Stadt Hessisch Oldendorf hatte im Jahr 2013 etwa 65000 Euro in die Talsperre investiert. Diese Arbeiten wurden im Frühjahr 2014 nun abgeschlossen. Zwar wird die Anlage regelmäßig gewartet, dennoch stellten Experten im vergangenen Jahr fest: Weitere Vorkehrungen sind notwendig, um die Sicherheit zu gewährleisten. So mussten im Laufe der Jahre poröse gewordene Dichtungen erneuert und der hölzerne Zugangs- und Bedienungsteg durch eine Metallkonstruktion ersetzt werden. Dass auch an Beton der Zahn der Zeit nagt, zeigte sich an den Wänden des rechten Durchgangsstollens. Dort brachten Arbeiter Spezialmörtel auf. Auch die Alarmierungsanlage entsprach nicht mehr dem neu-



esten Stand der Technik und wurde erneuert. Nun überwacht sie permanent den Wasserspiegel des Nahrenbaches und alarmiert im Notfall den Betriebsleiter, der dann den weiteren Verlauf des Hochwas-

sers kontrolliert. Vor fast 50 Jahren waren die Regenmassen im Tal des Nahrenbachs oberhalb von Fischbeck auf das vollgelaufene Rückhaltebecken getroffen. Der sechs Meter hohe Erddamm der 1906 in Betrieb

genommenen Anlage konnte dem Druck nicht standhalten. Er brach. Die Wassermassen schossen ins Tal, beschädigten mehr als 150 Gebäude und richteten einen Schaden von rund 3,2 Millionen D-Mark an.

Ziel erreicht

Weil der Brunnen steht: Förderkreis Baxmann soll aufgelöst werden

Hessisch Oldendorf. Der Förderkreis Baxmann steht vor seiner Auflösung. Warum? Weil er sein Ziel erreicht hat.

Die Aufgabe des Förderkreises sei „die Errichtung eines Baxmann-Brunnens“ gewesen, teilte Gabriele Lingen mit, die stellvertretende Vorsitzende des Heimatbundes. Weil der Brunnen seit einiger Zeit an der Lan-

gen Straße stehe, werde sich der Förderkreis daher voraussichtlich am 31. März 2015 auflösen. „Den Mitgliedern wird nahegelegt, dem Heimatbund beizutreten“, sagte Lingen weiter.

Der Heimatbund selbst wird sich am Samstag, 22. November, um 15 Uhr im Gasthaus Bücher in Fuhlen treffen. Dann wird der Verein unter anderem

seine Satzung ändern. Schließlich stammt diese aus dem Jahr 1962. Es wurde unter anderem festgelegt, dass sich der Heimatbund in Zukunft um die Belange der Sagenfigur „Baxmann“ kümmern wird.

Außerdem wird Olaf Stolze einen kurzen Vortrag halten. Er berichtet von seinen Funden auf dem Schlachtfeld von 1633.

Seit der Baxmann-Brunnen steht, hat der Förderkreis sein Ziel erreicht. Archiv



Ab in den Süden

Nabu zieht Bilanz seiner Aktion „Schwalben willkommen in Niedersachsen“

Hessisch Oldendorf. Der Naturschutzbund Nabu Hameln-Pyrmont hat in diesem Jahr 38 Häuser mit einer Plakette versehen, um für den Schwalbenschutz zu werben. „In Bad Münder, Bad Pyrmont, Copenbrügge und Emmertal waren es jeweils zwei, in Hameln drei, in Aerzen und Salzhemmendorf sechs und in Hessisch Oldendorf 15“, sagte Hans Arend vom Nabu.

„Die größten Vorkommen sind in diesem Jahr in Salzhemmendorf und Aerzen festgestellt worden.“ In Salzhemmendorf konnten an drei verschiedenen Gebäuden insgesamt 105 Nester erfasst werden und in Aerzen waren es an einem Gebäude immerhin 34 Schwalben-

nester. Der Nabu ruft dazu auf, die alten Nester an Hauswänden, in Ställen und Carports nicht zu entfernen, da die Schwalben diese im nächsten Jahr gerne wieder beziehen. „Für die Schwalben ist es nach der anstrengenden Rückreise einfacher, das alte Nest zu reparieren, als aus 700 bis 1500 Lehmkügelchen ein neues Nest zu mauern“, erläuterte Arend. In trockenen Frühjahren ist der Boden nur schwer klebfähig und daher sind viele neue Nester wieder abgebrochen oder aufgegeben worden. Im Hessisch Oldendorfer Ortsteil Haddessen ist in diesem Jahr ein frisch gebautes Nest mit zwei noch flugunfähigen Mehlschwalben heruntergefallen.

Die kleinen Schwalben wurden zu einer Pflegestation gebracht und konnten gerettet werden.

Seit Anfang September sind die Rauchschnalben nicht mehr da. Sie haben sich auf die Reise in ihre Überwinterungsgebiete in Afrika gemacht. Anfang Oktober folgten ihnen die Mehlschnalben. Der Herbstzug der Schwalben führt über Gibraltar, Sizilien und den Bosphorus nach Afrika, wo die Vögel in kleinen Gruppen südlich der Sahara überwintern.

Der Nabu-Kreisverband Hameln-Pyrmont beteiligt sich am Projekt „Schwalben willkommen in Niedersachsen“, das dieses Jahr im zweiten Jahr läuft und im nächsten Jahr fortgeführt wird. Das Projekt wird

von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert. „Schwalben sind Kulturfolger, sie sind darauf angewiesen, dass sie von den Menschen in ihrer direkten Umgebung toleriert werden“, sagt Arend.

Die Aktion geht nun bis Mai 2015 in die Winterpause. Eine Plakette und Urkunde, die im nächsten Jahr verliehen werden, gibt es für fünf beflogene Nester der Mehlschnalbe und für drei Nester bei der Rauchschnalbe. Viele Tipps zum Schwalbenschutz und zur



Erhaltung bestehender Schwalbenkolonien gibt es auf der Internetseite www.nabu-hamelnpyrmont.de

KURZ NOTIERT

Schattenspiele in der Schillat-Höhle

Langenfeld. Eine besondere Veranstaltung hat das Touristikzentrum Westliches Weserbergland im „Naturnahzentrum“ der Schillat-Höhle auf die Beine gestellt. Es handelt sich um eine Meditationsveranstaltung. Los geht es am morgigen Donnerstag, 13. November, um 19 Uhr, Thema „Schattenspiele“. Die Teilnahme kostet 16,50 Euro pro Person. Die Meditationsveranstaltung dauert rund 75 Minuten. Anmeldungen nimmt das Touristikzentrum entgegen (05751/403980).

Heimatverein tischt Grünkohl auf

Fischbeck. Der Heimatverein Fischbeck hat zum Heimatabend samt Grünkohlessen eingeladen. Dies teilte der Vorsitzende Ralf Boffer mit. Das Essen beginnt am Freitag, 21. November, um 18.30 Uhr im Schaumburger Hof. Karten zum Preis von zehn Euro gibt es bei den Bezirksbetreuern oder der Landfleischerei Philipp. Auf die Gäste wartet an dem Abend ein Programm.

Großenwieden: Ortsrat tagt

Großenwieden. Der Ortsrat Großenwieden tagt. Los geht es am morgigen Donnerstag, 13. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus Beißner. Die Mitglieder werden dann unter anderem darüber beraten, in welche Projekte sie ihnen zur Verfügung stehendes Geld stecken möchten. Außerdem können Großenwiedens Einwohner Fragen an die Politiker oder die Verwaltung stellen. Die Sitzung ist öffentlich.

Komödie im Pfarrheim

Hessisch Oldendorf. Die katholische Pfarrgemeinde Hemmeringen hat zum Filmabend ins Pfarrheim eingeladen. Los geht es am morgigen Donnerstag, 13. November, um 19.30 Uhr. „In gemütlicher und familiärer Atmosphäre wird eine warmherzige, liebenswürdige und menschliche Komödie zu sehen sein“, heißt es in der Ankündigung. „Im Anschluss werden die Eindrücke des Films kurz ausgetauscht, wie es schon von den vergangenen Filmabenden bekannt ist.“

SERVICE

Apotheken

► **Heute:** Adler-Apotheke, Lange Str. 14, Hessisch Oldendorf, 05152/95095 und Apotheke am Rathaus, Hauptstr. 4, Salzhemmendorf, 05153/803585. **Zusatznotdienst 18-20 Uhr:** Berkel-Apotheke im Multimarkt, Werkstr., 05151/4099870.

Notdienste

► **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.
► **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.
► **Augenarzt:** Tel. 05151/971225.
► **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/925079.

Kontakt

► **Redaktion:** Tel. 05151/200-415, Fax 05151/200-429, E-Mail: r.michalla@dewezet.de